

Pressekit - Circujar GmbH

Über die Firma

Mit der Frage „Warum gibt es Brotaufstriche eigentlich nicht in Mehrweggläsern?“ startete 2020 die Idee Circujar. Heute lösen wir die Frage direkt: Durch universelle und klimaneutrale Mehrweggläser mit System bekommen Hersteller:innen die Möglichkeit, ihre Lebensmittel nachhaltig zu verpacken, ohne selbst die Rückführung und Reinigung zu organisieren – oder sogar ein eigenes Glas entwickeln zu müssen.

Und für alle, die sich fragen: „Circujar“ ist ein Kunstwort aus ‚circular‘ für Kreislauf und ‚jar‘ für Schraubglas.

Über das Team

Christian: Strukti for the Win! Als promovierter IT-ler nimmt Christian die Nullen und Einsen auch in der Buchhaltung ganz genau, sorgt dafür, dass wiederkehrende Aufgaben automatisiert werden, alle Rädchen im System ineinandergreifen #Schnittstellen... und immer genügend Gläser dort sind, wo sie gebraucht werden. Und wenn Menschen außerhalb von Deutschland die neue Pfand-Idee so inspirierend finden wie wir, klärt Christian die mögliche Zusammenarbeit.

Iris: Hat wirklich (!) fast immer Lust auf Kommunikation und Interaktion mit all den Menschen, die am Schluss Teil des System sein werden. Ihr Studium mit Medien-, Kommunikations- und Sprachwissenschaften kommt da ganz praktisch zum Einsatz. Gemeinhin könnte man Ihre Rolle als Sales bezeichnen, aber oft quatscht sie einfach mit Leuten à la „Wo seid Ihr? Wo wollt Ihr hin? Und wie kommen wir da gemeinsam hin?“

Lucie (bis Mai 2023): Lucie kann es nie schnell genug gehen, damit brachte sie Circujar bei allen Weiterentwicklungen mit dem Fokus Business Development in einer Geschwindigkeit voran, die manchen Partner:innen direkt Schwindel verursacht hat. Sorry, not sorry. Ihr Studium International Management hat einige wichtige Themen und Grundwerte „nicht genügend abgedeckt“, deshalb hat sich Lucie die einfach Hands-on in unserer neuen Art zu wirtschaften angeeignet. Inzwischen ist sie im Journalismus eingestiegen, wo sie ihr Temperament als rasende Reporterin ausleben kann.

Kooperationspartner:innen: Auch wenn wir viele Rollen abdecken und uns gerne in Themen reinfuchsen, gibt es Dinge, die wir den Profis überlassen. Herstellung von Gläsern, Kästen und Werkzeugen, Verträge. Für diese Bereich haben wir Menschen und Firmen gefunden, die unseren Input zu einem funktionierenden System umsetzen. So können wir ein kleines Team mit gutem Überblick bleiben.

Impact:

Als Poolsystem können wir effizienter und klimateffektiver arbeiten als Insellösungen und Individualanbieter. Jede zusätzliche Nutzung der Gläser spart nämlich mehr als die Hälfte der benötigten Energie im Vergleich zur Neuproduktion. Die standardisierten Glasformate können von vielen Hersteller:innen genutzt werden, das verkürzt die Transportwege. Und die Mehrwegkästen vermeiden Einwegkartonagen.

All das vermindert die Treibhausgasemissionen, die bei jeder Nutzung anfallen. Die Emissionen, die wir (noch) nicht vermeiden können, neutralisieren wir mit ClimatePartner. Dabei ist uns vor allem wichtig, dass Projekte neben Umweltschutz auch einen Beitrag zu

den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung leisten. Mehr zu unseren Projekten erfährst Du auf unserer Homepage.

Wie das System funktioniert und was für Beteiligte wichtig ist

Kundinnen und Kunden geben die Gläser löffeltrein – gerne mit Deckel – überall dort zurück, wo sie sie auch erwerben können. Im Normalfall geschieht die Rückgabe am Pfandautomaten – genau so, wie Konsument:innen es von anderem Pfandgut schon kennen. Bei kleineren Supermärkten oder Bioläden kann die Rücknahme der entleerten Gläser teils auch an der Kasse erfolgen. Im Rahmen der Belieferungstouren wird das Leergut in die zentralen Lager zurückgeführt. Wir kümmern uns dann um den Transport vom Zentrallager zur Reinigung. Nach der Reinigung liefern wir die Gläser an die nächsten Hersteller:innen, damit sie wieder befüllt und an den Supermarkt geliefert werden können.

Unsere direkten Kund:innen sind allerdings nicht die Verbraucher:innen, sondern die Hersteller:innen. Ihnen bieten wir ein Pay-per-Use System, bei dem sie die Circujars gegen Gebühr & Pfand nutzen können. Damit ersetzen sie Einwegglas – und können trotzdem Ihre Markenbotschaft vermitteln.

In Absprache mit vielen (potentiellen) Beteiligten haben wir gelernt, dass für die Akzeptanz unseres Systems vor allem der Convenience Aspekt wichtig ist:

Für Verbraucher:innen soll der Umstieg von Einweg auf Mehrweg so leicht wie möglich sein, deswegen sorgen wir dafür, dass die leeren Circujars weitläufig an den Automaten zurückgenommen werden. Wir alle kennen den Frust, wenn beim Einkauf das Pfandgut vom Automaten nicht angenommen wird.

Für den Handel und Großhandel bedeutet Convenience möglichst wenig Sortier- und Lageraufwand. Je mehr Systeme mit unterschiedlichen Flaschen- und Glasformen es gibt, desto mehr Zeit brauchen Mitarbeiter:innen auch, um diese zu sortieren. Deswegen sind gut durchdachte Pool-Systeme bei diesen Prozessschritten deutlich beliebter.

Den Hersteller:innen helfen die einfachen Regelungen und die transparente Pay-per-Use Gebühr, um leicht umzusteigen – vor allem dann, wenn sie keine eigene Spülanlage und Rücknahmemöglichkeit haben. Bei den notwendigen Umstellungen helfen wir gerne mit unserem Know-how. Mit unserem Angebot können Hersteller:innen Mehrweg fast so einfach wie Einweg nutzen, sich aber sicher sein, dass sie damit höchste Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.

Unsere Circujars®

Die Circujars sind für unseren Mehrwegpool entwickelt. Sie haben ein schlichtes Design mit großer Öffnung, gerader Wand und einem abgerundetem Boden. So bekommt man den Inhalt des Glases gut ausgelöffelt und auch die Reinigung bei unseren Dienstleister:innen ist einfacher. Auf dem Glas zeigt eine Prägung, dass es sich um Mehrweg handelt und das auch dann, wenn das Etikett abgewaschen wurde. Etiketten und Deckel sind individualisierbar. Derzeit bieten wir zwei Größen an – 220 ml und 440 ml – für die Zukunft sind weitere Größen geplant.

Unsere Circucrates®

Die Auslieferung von Produkten in Einwegglas erfolgt meist auch in Einweg-Kartonagen, die hergestellt, versendet, für einen Transport genutzt, beim Supermarkt aufgerissen, entpackt und schließlich weggeworfen werden. Um auch diesen oft unsichtbaren Umverpackungsmüll zu vermeiden, haben wir Mehrwegkästen für den Transport entwickelt. Er begleitet unsere Gläser (fast) überall hin – nur für die Ausgabe an Endkonsument:innen ist er nicht gedacht.

Unser Circucrate wird aus rezykliertem HD-PE gespritzschäumt, was dazu führt, dass er mit etwa 420 Gramm leicht und trotzdem sehr stabil ist. Er ist für unsere Glasgrößen optimiert und fasst entweder 6 x 440 ml Circujars oder 8 x 220 ml Circujars. Nach dem Entpacken beim Regaleinräumen kommt der Kasten ins Leergutlager und wird mit dem nächsten zurückgenommenen Leergut bestückt.

Wie die Circujars auch, ist er für die Reinigung bei unseren Dienstleister:innen optimiert.

Einweg vs. Mehrweg

Circujars zu nutzen ist eine kleine, einfache Verhaltensänderung mit direktem Impact: über 50 % Energie und 30 % Frischmaterial bestehend aus Sand, Kalk und Soda werden hier je Umlauf eingespart. Wir rechnen bei unseren Circujars mit 30-50 Umläufen und werden unsere Zahlen gerne teilen, sobald wir sie erfassen können.

Zu den Vorteilen von Mehrweg haben wir schon mal ein umfassendes Factsheet erstellt. Das stellen wir auf unserer Homepage zur Verfügung.

Was unterscheidet uns vom MMP bzw. die Circujars vom „Joghurtglas“

Der Milch-Molkerei-Pool (MMP) ist weitläufig für seine Milchflaschen und Joghurt-Gläser bekannt. Kein Wunder, denn den Pool gibt es schon seit über 30 Jahren, und viele Molkereien haben ihn gemeinschaftlich und organisch genutzt. Das funktioniert in dieser Art auch gut, weil die Molkereien alle recht ähnliche Anforderungen und Voraussetzungen haben und es so für alle Vorteile hat, dass es passende Poolformate gibt.

Weil es die Gläser schon gibt, haben auch einige StartUps und andere Hersteller:innen erste Mehrwegschritte damit gemacht. Dadurch kam der Kreislauf manchmal ins Stocken, weil z.B. ungeeignete Etiketten verwendet wurden. Auch haben gerade kleinere Nutzer:innen eher keine Infrastruktur, um Rückholung und Reinigung sicherzustellen.

In vielen Gesprächen haben wir als Anforderung für ein skalierbares Mehrwegsystem mitgenommen, dass diese wichtigen Kriterien am besten direkt geklärt werden sollten, und alle sich freuen, wenn wir diese doch komplexeren Prozesse systematisch übernehmen und sicherstellen. So können wir den Pool als Ganzes pflegen, immer für eine gute Qualität und Verfügbarkeit sorgen und unsere Partner:innen kümmern sich um Ihre Kernkompetenz: Richtig gute Produkte herstellen und an die Leute bringen! Mit diesem gesammelten Pool-Management sorgen wir gleichzeitig für kürzere Transportstrecken und eine effiziente Reinigung. Und das dient unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen. Auch der Wunsch nach anderen Formaten wurde laut. Das haben wir als Anlass genommen, ein neutrales Glas in verschiedenen Größen zu entwickeln. Wir fokussieren uns auf Produkte wie Suppen, Aufstriche, Antipasti, und Soßen – und wollen damit auch erreichen, dass der MMP-Pool schon bald wieder den Molkereien gehört.